

Zeitschrift: Botanica Helvetica
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 102 (1992)
Heft: 1

Artikel: Botanischer Reichtum am Weg von Davos über die Bergüner Furgga zum Albula : Sommerexkursion 1991 im Anklang an die erste Exkursion der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft 1890. 2, Phanerogamen
Autor: Landolt, Elias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Botanischer Reichtum am Weg von Davos über die Bergüner Furgga zum Albula: Sommerexkursion 1991 im Anklang an die erste Exkursion der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft 1890. 2. Phanerogamen

Elias Landolt

Geobotanisches Institut ETHZ, Zürichbergstraße 38, CH-8044 Zürich

Manuskript angenommen am 14. Februar 1992

Abstract

Landolt E. 1992. Botanical treasures on the route from Davos over the Bergüner Furgga to the Albula Pass: the first excursion of the Swiss Botanical Society (1890) revisited. 2. Phanerogams. Bot. Helv. 102:25–32.

In 1890 the Swiss Botanical society organized a field trip from Davos to the Albula region. This trip was repeated in 1991, from August 8–11. The plants observed during this second trip are compared with those found on the previous occasion, and also with annotations given in Braun-Blanquet and Rübel (1932–1935), Schibler (1937), and Welten and Dutter (1982).

1. Einleitung

Vor 101 Jahren führte die SBG eine Exkursion in das Gebiet Davos–Sertigtal–Val Tuors–Albula–Spinas durch. Die damals gefundenen Phanerogamen-Arten wurden von Prof. Schröter bestimmt und ausgewertet. Leider ist die Liste nur sehr selektiv. Außer einigen Besonderheiten wurden vor allem die bemerkenswerten *Salix*- und *Carex*-Arten zusammengestellt. Ein Vergleich mit der heutigen Flora ist deshalb kaum möglich. Dies um so mehr, als auf unserer Exkursion 1991 die Gegend nur sehr oberflächlich durchwandert wurde und die genauen Wege der Exkursion von 1890 nicht bekannt sind. An eine Auswertung in bezug auf Veränderungen der Flora ist kaum zu denken. Es werden deshalb nur die folgenden Angaben weitergegeben:

- Vergleich der Liste von Schröter (1891) mit den heutigen Funden,
- Funde, die in Welten und Sutter (1982) für die durchwanderten Flächen nicht oder mit anderer Häufigkeit angegeben sind,
- bemerkenswerte Neufunde gegenüber den Angaben in Braun-Blanquet und Rübel (1932–1935) und in Schibler (1937),
- Verbreitungen von bisher wenig beachteten Neophyten,
- Verbreitungen von Kleinarten, die erst seit neuerer Zeit bekannt sind.

Die vom 8. bis zum 11. August durchgeführte Exkursion war von schönem Wetter begünstigt. Während in den unteren Lagen die Vegetation entsprechend der vorgerückten Zeit nur noch teilweise blühte und an verschiedenen Orten abgemäht oder abgeweidet war, erfreute die hochalpine Flora an der Bergüner Furgga durch außergewöhnlichen Blütenreichtum und große Farbenpracht. An verschiedenen Orten konnten die Unterschiede der Gesteinsunterlage an der Ausbildung der Vegetation ganz deutlich erkannt werden, so etwa im Chüenalptal, an der Bergüner Furgga, auf dem Albula und zwischen Latsch und Stuls. Während in den unteren Lagen die Flora auf kalkhaltigem Gestein mindestens ebenso reichhaltig wie jene auf Silikat war, verteilten sich in der oberen alpinen Stufe die Arten sehr einseitig. Die Bergüner Furgga wies auf der Silikatseite zwischen 2700 und 2800 m noch über 60 verschiedene Arten und größere zusammenhängende Rasenflecken auf, während auf dem Dolomit (Seite der Plattenfluh) auf allerdings wesentlich kleinerer Fläche einzig 6 nur vereinzelt im Felsschutt und in Felsspalten auftretende Arten gezählt wurden. Der Unterschied muß wohl mit der chemischen Einseitigkeit des Dolomits und den schlechten Bodenbildungsmöglichkeiten auf dieser Höhe und Unterlage erklärt werden. Zur vorliegenden Liste beigetragen haben:

- eine ausführliche Liste der gefundenen Arten von Heinrich Zoller, Basel (Zo),
- eine Liste von Arten, die von Wilfried Kaufmann, Balzers FL, Edith Waldburger, Buchs SG, und Günther Stadler, Frastanz (Vorarlberg), auf einer Nachexkursion von Spinas nach Crap Alv (23. August 1991) aufgefunden wurden (KWS). Diese letzte Strecke der Exkursion vor 101 Jahren wurde von der allgemeinen Exkursion nicht mehr berührt.
- eine Liste floristischer Beobachtungen von Michael Zemp, Ettingen und Heiner Lenzin, Birsfelden BL (ZL).
- Notizen und Abklärungen des Berichterstatters (La). Für Davos sind auch einzelne Funde genannt, die aus früheren Jahren stammen.

Die Nomenklatur richtet sich nach Hess et al. (1976–1980).

Abkürzungen:

KWS:	Kaufmann, Waldburger und Stadler,	L =	Literaturangabe,
La:	Landolt,	H =	Herbarbeleg,
ZL:	Zemp und Lenzin,	R =	reichliches Vorkommen,
Zo:	Zoller,	S =	selten,
!	Herbarbelege im Herb.ZT.	– =	kein Vorkommen.

Wiederauffinden von Arten der Liste von Schröter

Die folgenden Arten der Liste wurden nicht mehr aufgefunden, hauptsächlich weil das Gebiet des Südhanges des Piz Üertsch nördlich des Albulapasses von unserer Exkursion nicht besucht wurde. Es betrifft dies die folgenden Pflanzen: *Draba thomasii* (*D. stylaris*), *Alsine* (*Minuartia*) *biflora*, *Potentilla nivea*, *Crepis hyoseridifolia* (*C. terglouensis*), *Saxifraga stenopetala* (*S. aphylla*); von diesen sind *D. thomasii* und *P. nivea* auch in Welten und Sutter nicht mehr angegeben und, falls sie noch vorkommen, offenbar recht selten. Von den *Carex*-Arten wurden *C. bicolor* und *C. VahlII* (*C. halleri*, *C. norvegica*) auf dem Albula nicht mehr aufgefunden. Diese fehlen bereits bei Welten und Sutter (1982) auf der entsprechenden Fläche. Allerdings hatte unsere Exkursion nur wenig Zeit, so daß die Arten möglicherweise noch vorhanden sind. Neu gefunden wurden

von W. Kaufmann *Carex rosae* im Chüedal (!), die erst seit 1938 von *C. curvula* unterschieden wird. Über die aufgefundenen *Salix*-Arten berichten M. Zemp und H. Lenzin in einer besonderen Arbeit. Neu sind vor allem *Salix pubescens* (*S. laggeri*), *S. alpicola* und *S. purpurea* ssp. *angustior*, die zu Zeiten Schröters noch nicht unterschieden wurden. Von den übrigen Arten fehlte uns einzig *Senecio abrotanifolius* aus dem Val Bever, das auf unserer Exkursion nicht besucht wurde (von KWS aber auf einer Nachexkursion dort mehrfach gefunden) sowie das adventive *Rapistrum rugosum*.

Funde, die in Welten und Sutter fehlen, oder mit anderer Häufigkeit angegeben sind

Die folgenden Flächen wurden von unserer Exkursion berührt: 950 (Davos, Sertigtal–Bergüner Furgga, bis ca. 2300 m), 952 (Bergüner Furgga und Albula oberhalb ca. 2300 m), 953 (Val Tuors, Bergün und Preda-Albula, bis ca. 2300 m) und 958 (Murtel digl Crap Alv). Die Fläche 968 wurde auf dem Albulapaß nur ganz knapp berührt, und KWS sammelten zudem in der Fläche 960 (Val Bever).

Eine Reihe von Angaben betreffen Änderungen in der Häufigkeit. Dies ist darauf zurückzuführen, daß Welten und Sutter in vielen Fällen ungerechtfertigterweise verschiedene Arten der alpinen Stufe zuordnen und sie in den Flächen darunter schematisch als selten eingeben, was den Verhältnissen oft nicht entspricht (z. B. *Juniperus nana*, *Salix reticulata*, *Gentiana bavarica* usw.). Es werden nur jene Angaben korrigiert, bei denen die Arten eindeutig in der oberen Waldstufe häufig auftreten.

- 950:** *Juniperus nana* (R statt S: La)
Carex rosae (R, Chüedal, ca. 2000 m, Kaufmann!)
Salix reticulata (R statt S: La)
Salix waldsteiniana (S statt L, Chüedal: La!)
Silene acaulis (R statt S: La)
Cerastium fontanum (Sertigtal, Chüedal, R statt –: La)
Minuartia verna (R statt S: La)
Ranunculus auricomus (Kleinart *R. allemanii*, S statt R!; von den bei Braun-Blanquet und Rübel und bei Schibler angegebenen Fundorten dürften jene im Haupttal von Davos verschwunden sein; die Art wächst in Auen und höchstens schwach gedüngten nassen Wiesen, von denen es nur noch wenige gibt; auf der Exkursion wurde die Art in den Auen „Bäbi“ gefunden: La!)
Ranunculus serpens (S statt –; Sertigtal: La; die Art wird von Braun-Blanquet und Rübel und von Schibler noch nicht unterschieden)
Saxifraga mutata (S statt L, die Art kommt in der Zügenschlucht beim Bärentritt, Gemeinde Wiesen, noch in einer lebenskräftigen Population vor: La)
Saxifraga aspera (S statt L; 783'500/180'650: ZL)
Astragalus alpinus (R statt L, sowohl im Chüedal und im Ducantal wie im Parsengebiet auch unterhalb der Waldgrenze in größeren Populationen vorkommend: La)
Polygala oxyptera (R statt –; 782'750/181'300: ZL; die Art wurde von Braun-Blanquet und Rübel und von Schibler noch nicht unterschieden)
Empetrum hermaphroditum (R statt S: La)
Arctostaphylos alpinus (R statt S: La)
Gentiana bavarica (R statt S: La)
Gentiana nivalis (R statt S: La).

- 952:** *Festuca intercedens* (S statt —, Bergüner Furgga, 2770 m: La!)
Arenaria biflora (R statt L, Gebiet der Bergüner Furgga: La)
Ranunculus oreophilus (S statt —, steigt im Albulagebiet über 2300 m: La)
Draba siliquosa (*D. carinthaca*) (S statt —, im Albulagebiet auf Felsen oberhalb 2300 m: La)
Sempervivum alpinum (S statt —, steigt im Albulagebiet deutlich über 2300 m: La)
Gnaphalium hoppeanum (S statt —, im Kalkgeröll unterhalb Bergüner Furgga, 2600 m: La)
Solidago virga-aurea (— statt S, die echte *S. virga-aurea* steigt kaum über 1200 m, die Angaben aus höheren Lagen beziehen sich alle auf *S. alpestris*: La)
Carduus carlinaefolius (*C. rhaeticus*) (S statt —, im Albulagebiet auf Weiden vorhanden, auf dem Kalkschutt ist der typische *C. defloratus* häufig: La).
- 953:** *Juniperus nana* (R statt S: La)
Festuca intercedens (S statt —, östl. Plaisch da Chagiosch, 1700–1900 m: Zo)
Eriophorum vaginatum (R statt —, See und Moore zwischen Preda und Crap Alv: La)
Carex pauciflora (S statt L, Moor oberhalb Lai da Palpuogna: La!, Zo)
Carex magellanica (S statt L, Rundhöcker südwestlich Crap Alv: Zo)
Carex oederi (S statt —, Vorderes Val Tuors, bei Resgia: Zo)
Juncus filiformis (S statt —, Lai da Palpuogna: La)
Streptopus amplexicaulis (S statt —, ob Preda: K. H. Richle)
Salix retusa (S statt —: La, Zo)
Salix glaucosericea (S statt —: La)
Salix reticulata (R statt S: La, Zo)
Salix herbacea (S statt —: Zo)
Minuartia verna (R statt L, im Gebiet der Crap Alv häufig: La)
Cerastium latifolium (R statt —, reicht im Val Tours bis 1500 m hinunter: La; oberhalb Crap Alv nicht selten: La, Zo)
Cerastium uniflorum (S statt —, Preda, Plaisch da Chagiosch, 1770–1900 m: Zo)
Silene rupestris (R statt S, auf der linken Abulalalseite zwischen Preda und Albulapaß häufig: La)
Silene acaulis (R statt S: La)
Ranunculus alpestris (R statt —: La)
Fumaria schleicheri (S statt —; Latsch, Wegrund im Dorf: ZL, Zo; bei Braun-Blanquet und Rübel nur vom Engadin und Münstertal angegeben)
Cardamine resedifolia (R statt —: La)
Draba carinthiaca (S statt —: La)
Saxifraga moschata (S statt —: La, ZL)
Saxifraga exarata (S statt —: Zo)
Saxifraga bryoides (S statt —: 782'350/161'475, 2200 m: ZL, Zo)
Saxifraga seguieri (S statt —: 782'350/161'475, 2200 m: ZL)
Geum reptans (S statt —, unterhalb Murtel digl Crap Alv, 2180 m: La)
Astragalus alpinus (R statt S, Val Tuors und Crap Alv, häufig: La)
Pimpinella nigra (R statt —, oberhalb Bergün bis Latsch und Stuls häufig: La; Taleingang des Val Tuors: Zo; Zo hat um Latsch auch *P. saxifraga* s.str. notiert!)
Arctostaphylos alpinus (R statt S: La)
Empetrum hermaphroditum (R statt S: La)
Gentiana bavarica (R statt S: La)

Gentiana nivalis (R statt S: La, Zo)

Euphrasia pectinata (*E. tatarica*) (S statt —, Crap Alv: La!)

Orobanche laserpitii-sileris (S statt —; zwischen Bergün und Latsch, 1450 m: ZL, Zo)

Erigeron alpinus (S statt —, Crap Alv: La)

Erigeron polymorphus (S statt —, Crap Alv: La)

Achillea moschata (S statt —: Preda, Plaisch da Chagiosch, 1770–1900 m: Zo)

Artemisia laxa (S statt —, Silikatfelsen Crap Alv: La, Zo)

Senecio nemorensis (S statt —, Val Tuors, die Art ist allerdings weniger häufig als im Chüealptal: La; zwischen Crap Alv und Preda: Zo)

Doronicum grandiflorum (S statt —; 782'350/161'500, 2200 m: ZL)

958: *Molinia coerulea* (S statt —, Murtel digl Crap Alv, bis mind. 2350 m, häufig: La)

Carex magellanica (S statt —, Fuorcla Crap Alv, 2330 m: KWS)

Carex aterrima (S statt —, Fuorcla Crap Alv, bis über 2300 m: KWS, La)

Tofieldia pusilla (S statt —, Murtel digl Crap Alv, Moor, 2300 m: La!).

960: *Trichophorum alpinum* (S statt L, Val Bever, Spinass, 1900 m, Flachmoor: KWS).

Bemerkenswerte Neufunde gegenüber Braun-Blanquet und Rübél

Es werden nur Arten erwähnt, die nicht bereits oben aufgeführt wurden.

- *Equisetum hiemale*: Val Tuors, im Föhrenwald bei Resgia da Latsch, 1560 m, La!, nächste Fundstelle nach Braun-Blanquet und Rübél bei Filisur.
- *Sparganium angustifolium*: Fuorcla Crap Alv, 2330 m, KWS, nächste Fundstelle nach Braun-Blanquet und Rübél bei Bever, von Welten und Sutter aber für die Fläche 958 als selten angegeben. Im Kt. Graubünden ist dies neben dem Diavolezzasee (2350 m) die höchste Fundstelle.
- *Poa badensis* (*P. molinerii*): Bergün, Taleingang des Val Tuors (Zo); von Braun-Blanquet und Rübél nur aus dem Engadin und Münstertal angeführt, von Welten und Sutter aber für die Fläche 953 angegeben.
- *Trichophorum pumilum*: Lai da Palpuogna, 1910 m (Zo); von Braun-Blanquet und Rübél aus der Gegend nicht angegeben (nächste Fundorte auf dem Julier und im Val Bever), von Welten und Sutter indessen in Fläche 953 mit R bezeichnet.
- *Juncus arcticus*: Val Bever, Spinass, 2080 m, KWS; die Art wird zwar von Braun-Blanquet und Rübél aus dem Val Bever angegeben, aber nicht spezifiziert.
- *Scleranthus annuus*: Val Bever, Spinass, Ruderalstelle, KWS; bei Braun-Blanquet und Rübél aus dem Val Bever angegeben, aber nicht spezifiziert.
- *Viola pinnata*: Val Tuors, am Weg von Resgia da Latsch nach Igls Plazs, im offenen Föhrenwald, 1560 m, La; nächste Fundstelle nach Braun-Blanquet und Rübél bei Filisur.
- *Epilobium collinum*: Preda, 1770–1900 m: Zo, nächste Fundstelle nach Braun-Blanquet und Rübél bei Bergün.
- *Pedicularis palustris*: Lai da Palpuogna, 1910 m: Zo; nächste Fundstelle nach Braun-Blanquet und Rübél bei Bergün.
- *Crepis alpestris*: Vorderes Val Tuors (Zo); nächster Fundort bei Braun-Blanquet und Rübél bei Filisur.

Neophyten:

- *Portulaca oleracea*: in Bergün im Pflaster als Unkraut, von Braun-Blanquet und Rübel und von Welten und Sutter noch nicht erwähnt (La).
- *Bunias orientalis*: die in Braun-Blanquet und Rübel noch nicht erwähnte Art wächst seit vielen Jahren zwischen dem Bahnhof Davos-Platz und der Kirche in Menge (La).
- *Rorippa silvestris*: die Art ist nicht nur in der Gegend von Davos heute häufig, sondern auch um Bergün (längs Wegen und in Äckern) (La).
- *Barbarea intermedia*: *B. intermedia* hat sich erst in den letzten Jahrzehnten ausgebreitet und wurde von uns im Sertigtal (Bäbi) angetroffen (La).
- *Sisymbrium irio*: in Latsch, mehrfach (ZL, Zo); von Braun-Blanquet und Rübel noch nicht, von Welten und Suter als selten erwähnt.
- *Erysimum cheiranthoides*: Straßenrand im Val Tuors; bei Braun-Blanquet und Rübel und bei Welten und Sutter nicht angegeben (La).
- *Lupinus polyphyllus*: die aus Gärten verwilderte Pflanze kann sich in neuerer Zeit sehr gut in nicht oder sehr spät geschnittenen Wiesen, Straßenböschungen und lichten Wäldern halten. So ist sie um Davos und auf der Schatzalp häufig, konnte von uns aber auch in der Umgebung von Bergün verschiedentlich beobachtet werden (La).
- *Heracleum mantegazzianum*: die Art, die ursprünglich in Gärten gezogen wurde, wird weder von Braun-Blanquet und Rübel noch von Schibler angegeben. Sie ist heute um Davos an Straßenrändern und in Gärten, vereinzelt sogar in Hochstaudenfluren entlang Bächen verbreitet. Auch in Bergün kann sie an Straßenrändern beobachtet werden (La).
- *Veronica peregrina*: als gelegentliches Unkraut im Friedhof Bergün (La); von Braun-Blanquet und Rübel nicht erwähnt.
- *Senecio rupestris*: Die von Braun-Blanquet und Rübel vom Albulagebiet nur aus Davos und dem Sertig angegebene Pflanze ist heute auch im Gebiet um Bergün verbreitet. Während sie im Val Tuors nur ganz vereinzelt auftritt, steigt sie im Sertigtal bis Sertig-Dörfli (1860 m) und im Albula-Tal bis Preda (1800 m), an einer Stelle am Albulapaß sogar bis 2200 m (La).
- *Tripleurospermum inodorum*: Im Val Tuors vereinzelt auf Schutt und Straßenrand, bei Braun-Blanquet und Rübel und bei Welten und Sutter nicht angegeben (La).

Verbreitung einiger Arten kritischer Formenkreise

- *Betula alba* s.l.: *B. alba* wird in der Schweiz im allgemeinen nur in die beiden auch durch Zwischenformen verbundenen Arten *B. pubescens* und *B. pendula* eingeteilt. In der subalpinen und suprasubalpinen Stufe sind aber häufig Pflanzen vorhanden, die Eigenschaften beider Arten vereinigen und meist nur kleine knorrige oder halb liegende Bäume bilden. Sie sind wohl identisch mit der *B. carpatica* (*B. pubescens* ssp. *tortuosa*), die aus den Karpaten beschrieben wurde. Fruchtende Bäume dieser Sippe wurden sowohl im Sertigtal (z. B. Bäbi: La) wie auch oberhalb des Lai da Palpuogna (1920–1980 m: La!, Zo) beobachtet.
- *Ranunculus acer* s.l.: In der Schweiz ist *Ranunculus acer* s.str. vorwiegend auf die höheren Lagen beschränkt und steigt nur an Spezialstandorten (magere Wiesen oder gelegentlich ruderal) in tiefere Lagen hinab. In den unteren Lagen (collin, montan; sowohl Alpennordseite wie Alpensüdseite) wächst *R. frieseanus*, der eindeutig Fettwiesen bevorzugt. In Fettwiesen der mittleren Lagen sind Übergangsformen zu beobach-

ten. Übergangsformen mit weniger geteilten Blättern und kurzen Rhizomen konnten in Davos und vor allem in Bergün angetroffen werden. Darüber war fast überall reiner *R. acer*. Dieser ist auch an nicht zu nährstoffreichen anderen Standorten wie Moorrändern, mäßig trockenen Rasen und vor allem auch Hochstaudenfluren (oberhalb Blais da Chagiosch, 1840 m: La!), verbreitet und hat dort offenbar auch natürliche Vorkommen.

- *Ranunculus montanus* s.l.: Von den Arten dieser Gruppe kommen im Gebiet *R. montanus* s.str., *R. grenierianus* und *R. oreophilus* vor. *R. montanus* wächst verbreitet auf basenhaltigen und feuchteren Böden, *R. grenierianus* ebenso auf basenarmen Böden durch das ganze Gebiet bis in die untere alpine Stufe. *R. oreophilus* kommt im Exkursionsgebiet einzig zwischen Crap Alv und dem Albulapaß vor und ist dort häufig. Er fehlt im Gebiet von Davos ganz und ist in den zentralen Alpenketten recht selten.
- *Ranunculus nemorosus* s.l.: Alle in der Schweiz vorkommenden Arten dieser Gruppe konnten auf der Exkursion angetroffen werden, *R. nemorosus* im Gebiet des Sertigtals und um Bergün, *R. serpens* in den Wäldern der Nordseite des Sertigtals, des unteren Val Tuors (La!) und in Hochstaudenfluren zwischen Crap Alv und Preda (Zo) und *R. polyanthemophyllus* im unteren Val Tuors, ca. 1400 m (La!).
- *Aconitum vulparia* s.l.: *A. vulparia* s.str., eine Art feuchter Wälder und Hochstaudenfluren im Buchenwaldbereich, wurde nirgends angetroffen. Dagegen konnte *A. platanifolius* in Hochstaudenfluren und Alpenerlengebüsch (vorwiegend auf Silikatunterlage, z. B. westl. von Crap Alv: La!, Zo, und im vorderen Val Tuors: Zo) und *A. ranunculifolium* (*A. lamarckii*) auf den Kalkschutthalden oberhalb Crap Alv (La!, Zo) notiert werden. Übergangsformen sind ebenfalls vorhanden.
- *Lathyrus pratensis* s.l.: Im Exkursionsgebiet wurden zwei Arten beobachtet: *L. velutinus* mit kleinen behaarten Kelchen, eine Art der Zentralalpen, ist bis etwa 1500 m weit verbreitet. *L. lusseri* mit großen kahlen Kelchen und langen Kelchzipfeln wächst an feuchten schattigen Stellen und wurde im Sertigtal gefunden (Auen von Bäbi: La!), dürfte aber sowohl in Davos wie im Gebiet von Bergün weiter verbreitet sein. Ob auch *L. pratensis* im Gebiet vorkommt, ist nicht sicher.
- *Vicia cracca* s.l.: *V. incana* (mit dicht behaarten Blattoberseiten) hat im Exkursionsgebiet eine ähnliche Verbreitung wie *Lathyrus velutinus*, also an Wald- und Wegrändern, in Föhrenwäldern und verbrachenden Wiesen der wärmeren Gegenden, vorwiegend unter 1500 m. Eine weitere bis heute nur wenig unterschiedene Kleinart (*V. scheuchzeri* Brügger, *V. oreophila* Zertova?) (mit großen, wohlriechenden Blüten) wächst auf steinigen kalkreichen Böden (Auen, Geröllfluren, Wiesen) oberhalb 1500 m. Besonders eindrücklich konnte die Art in den Kalkgeröllfeldern ob Crap Alv (La!, Zo) beobachtet werden.
- *Ononis spinosa* s.l.: In der Artengruppe der *O. spinosa* gibt es mehrere Arten, die bei uns wenig untersucht sind. Neben *O. repens* und *O. spinosa* s.str., auf die im Gebiet nicht geachtet wurde, war im unteren Val Tuors (La!) im lockeren, eher feuchten und kalkhaltigen Schutt und im Föhrenwald ein einheitlich aussehendes Taxon anzutreffen, das im Wuchs und in der Blattform ähnlich wie *O. spinosa* ist, aber kaum oder höchstens weiche Dornen, dafür sehr reichlich drüsige Haare und relativ große Blüten besitzt. Es dürfte der *Ononis foetens* All. (*O. spinosa* spp. *austriaca*) entsprechen.
- *Helianthemum nummularium* s.l.: *H. grandiflorum* ist in der alpinen Stufe weit verbreitet. Im Gebiet von Bergün-Latsch wächst *H. nummularium* s.str. (La!, Zo). An vielen Orten, so im Val Tuors, gibt es Zwischenformen, die ohne nähere Abklärung nicht immer von dem im Alpenvorland und im Mittelland verbreiteten *H. ovatum* unterschieden werden können.

- *Thymus serpyllum* s.l.: Auf der Exkursion wurden vier Arten angetroffen: *Th. pulegioides* (büschelig wachsend, mit kurzen Haaren auf den Stengelkanten und kahlen Blättern) ist in allen Gegenden bis in die untere alpine Stufe weit verbreitet. *Th. polytrichus* (mit oberirdisch kriechenden Ausläufern, allseitig behaarten Stengeln und kahlen Blättern) ist auf steinige Böden beschränkt, wächst aber ebenfalls im ganzen Gebiet bis in die alpine Stufe. *Th. longicaulis* (mit oberirdisch kriechenden Ausläufern, allseitig behaarten Stengeln und behaarten Blattoberflächen) wurde nur um Bergün und im unteren Val Tuors: La!, Zo, beobachtet. *Th. froelichianus* (büschelig wachsend, mit langen Haaren auf den Stengelkanten und behaarten Blättern) wurde um Stuls (La!) und zwischen Stuls und Bergün angetroffen. *Th. praecox* (wie *Th. polytrichus*, aber mit schmälere Blättern und deutlich hervortretenden Adern), die in Tiefenkaasel noch vorkommt, wurde nicht gefunden.
- *Campanula glomerata* s.l.: In den Zentralalpen kommt eine östliche Sippe (*C. farinosa*) vor, die sich durch kürzere und dicht behaarte Blätter auszeichnet. In typischer Form ist sie im Wallis, Aostatal und Vintschgau zu finden. In Graubünden gibt es wohl nur Zwischenformen zu *C. glomerata*. Im Gebiet von Stuls (La!) sind Pflanzen vorhanden, die sich sehr stark *C. farinosa* nähern.

Zusammenfassung

Vom 8. bis zum 11. August 1991 wurde die 1890 von der SBG damals durchgeführte Exkursion in das Gebiet Davos-Albula wiederholt. Die aufgefundenen Pflanzen werden mit jenen der ersten Exkursion, aber auch mit den Angaben in Braun-Blanquet und Rübel (1932–1935), Schibler (1937) und Welten und Sutter (1982) verglichen.

Literatur

- Braun-Blanquet J. und Rübel E. 1932–1935. Flora von Graubünden. 4 Bände.
 Hess H. E., Landolt E. und Hirzel R., 1976–1980. Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 2. Aufl. Birkhäuser, Basel. 3 Bände.
 Schibler W. 1937. Flora von Davos. Beil. Natf. Ges. Graubünden 74: 216 S.
 Schröter C. 1891. Comte rendu de l'excursion de la Société Botanique Suisse. 20–23 août 1890. IV. Plantes vasculaires. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 1: 49–51.
 Welten M. und Sutter R. 1982. Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. Birkhäuser, Basel. 2 Bände.